

Aufheizprotokoll für Zement-Fließestrich auf Warmwasser-Fußbodenheizsystemen

Bauherr:
Baustelle:

Heizungsbauer:
Bauleiter:

Heizsystem:
Estricheinbau am:

mittl. Estrichdicke: mm
Heizelementüberdeckung:
min: mm **max:** mm

Ablauf des Funktionsheizens	Maßnahmen	Datum/Uhrzeit/Unterschrift
Aufheizen frühestens 21 Tage nach Einbau mit 25 °C Vorlauftemperatur Ohne Nachtabenkung	Vorlauftemperatur auf 25 °C eingestellt, für 24 Stunden halten	
Steigerung der Heizleistung nach 24 Stunden um 10 K Ohne Nachtabenkung	Vorlauftemperatur auf 35 °C eingestellt, für 24 Stunden halten	
Steigerung der Heizleistung nach weiteren 24 Stunden um 10 K. Ohne Nachtabenkung	Vorlauftemperatur auf 45 °C eingestellt, für 48 Stunden halten	
Senkung der Heizleistung nach 24 Stunden um 10 K	Vorlauftemperatur auf 35 °C eingestellt, für 24 Stunden halten.	
Senkung der Heizleistung nach 24 Stunden um weitere 10 K	Vorlauftemperatur auf 25 °C eingestellt, für 24 Stunden halten.	
Beenden des Funktionsheizens	Heizung abgestellt	
Umgebungstemperatur erreicht	Heizung bleibt abgestellt	

Prüfung der Restfeuchte:

Geprüft von:	Datum:
Methode:	Resultat:
Bemerkung	

Datum/Unterschrift Bauherr/ Architekt

Datum/Unterschrift Heizungsbauer

Zu beachten:

Bei Fußbodenheizungen ist ein Aufheizprotokoll zu führen, das dem Oberbelagsleger nach VOB DIN 18365 Bodenbelagsarbeiten vorzulegen ist. Hinweise zur Koordination der bei der Planung und Ausführung Beteiligten finden Sie in:

„Schnittstellenkoordination bei Flächenheizungs- und Flächenkühlungssystemen in bestehenden Gebäuden“ oder in „Schnittstellenkoordination bei Flächenheizungs- und Flächenkühlungssystemen in Neubauten“.

Kostenloser Download unter www.flaechenheizung.de.

Bei Zement-Fließestrich darf mit dem Aufheizen frühestens 21 Tage nach Beendigung der Estricharbeiten begonnen werden. Es darf kein Belegreifheizen des Estrichs gemäß Fachinformation „Schnittstellenkoordination bei beheizten Fußbodenkonstruktionen“ durchgeführt werden. Durch das Funktionsheizen ist nicht sichergestellt, dass der Estrich für die Belegung den erforderlichen Trocknungsgrad erreicht hat. Eine Messung der Restfeuchte mit dem CM-Gerät ist unerlässlich